

Microdata digitalisiert Bohrunterlagen für RWE Dea

Aktenfördern leicht gemacht

Microdata Digitizes 8 500 Bore Files for Leading Energy Provider

In inzwischen über 8 500 Bohrakten dokumentiert die RWE Dea AG sämtliche Tätigkeiten ihrer internationalen Gas- und Ölförderungen. Um ein performantes Arbeiten mit diesen sensiblen und zugleich wertvollen Informationen zu ermöglichen, hat Microdata die bis zu mehrere hundert Seiten starken Akten für RWE Dea digitalisiert. Das gewählte Multi-PDF/A-Format bietet als ISO-Standard maximale Sicherheit für die Anwender und ist zudem besonders komfortabel bei der Recherche. Neben den reinen Bohrakten hat RWE Dea im Anschluss zusätzlich 300 Aktenordner mit Laborberichten durch Microdata digitalisieren lassen.

SUMMARY

In more than 8,500 bore files, german energy provider RWE Dea AG documents all activities of its international gas and oil subsidies. To achieve a high-performance handling with the sensitive and valuable information, Microdata has digitized these files – which consist of up to several hundred pages. The selected data format Multi-PDF/A offers all users an ISO standard for maximum security and is also very comfortable during the search. In addition to the bore-file project, RWE Dea subsequently has ordered Microdata to digitize 300 file folders with lab reports.

Die RWE Dea AG gehört zur RWE-Gruppe, einem der größten Energieversorgungsunternehmen Europas, und beschäftigt 1278 Mitarbeiter. Die Gesellschaft mit Sitz am Hamburger Überseering ist international in der Suche und Förderung von Erdgas und Erdöl tätig. Als leistungsstarkes Upstream-Unternehmen wendet RWE Dea modernste Explorations-, Bohr- und Produktionstechniken an und profitiert dabei von umfangreichen Erfahrungen aus einer über 112-jährigen Unternehmensgeschichte. In den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz hat das Unternehmen neue Maßstäbe gesetzt.

Ihre Kerntätigkeit, die Exploration und Produktion von Erdgas und Erdöl, dokumentiert RWE Dea in rd. 8 500 Bohrakten. Diese enthalten Schriftverkehr, Zeichnungen und sonstige Unterlagen zu jeder Bohrung – viele Dokumente davon auch im Überformat. Die einzelnen Bohrakten umfassen bis zu 300 Seiten. Auf diese umfangreichen Informationen müssen Geologen, Sachverständige und viele andere Beschäftigte des Unternehmens permanent zugreifen; so etwa kürzlich für die Erstellung der Machbarkeitsstudie »Geothermische Stromerzeugung im Oberrheingraben«, deren Ziel es war, die Zukunftstechnologie der regenerativen Stromerzeugung eigenständig und fundiert zu bewerten. Für die Verbindung von verschiedenen Disziplinen der Übertage- und Untertage-Technologie wurden hier u. a. alle in den RWE-Dea-Archiven vorhandenen Informationen – Bohrakten, Schichtenverzeichnisse, Bohrlochmessungen, Bohrkerne, Seismik – zielgerichtet ausgewertet und neu interpretiert.

Digitale Akten unternehmensweit verfügbar machen

Die Akten bewahrte RWE Dea früher zentral im geologischen Archiv am Standort in Wietze auf, sowohl im Papieroriginal als auch als Mikrofiche. Ein schneller Zugriff war somit schwierig und die Unterlagen mussten oft hin und her transportiert werden. »Wir haben schon seit längerem ein digitales Archivsystem für andere Dokumentenarten im Einsatz«, sagt Sabine Feldmann, zuständig für das Archive-Data-Management im Geo Support Center der RWE Dea, »über diese Lösung von Documentum – dem internen Dokumentenmanagementsystem – wollten wir fortan ebenfalls die Bohrakten im PDF-Format unternehmensweit zur Verfügung stellen, so dass auch mehrere Personen gleichzeitig von verschiedenen Standorten aus mit den digitalen Akten arbeiten können – ein wichtiger weiterer Schritt für unser Unternehmen in Richtung digitales Archiv.«

Selbst scannen nicht rentabel

Es blieb die Frage, wie die unhandlichen Bohrakten in das digitale Format zu überführen seien. S. Feldmann: »Mit internen Ressourcen wären wir dabei nur sehr langsam vorangekommen und dies wäre auch betriebswirtschaftlich unsinnig gewesen. Wir entschieden uns daher für die Outsourcing-Variante mit der Microdata GmbH, die entsprechendes Scanning-Equipment und Know-how hat.« Nach Ermittlung des Projektumfangs erstellten die Scan-Experten zunächst ein Lösungskonzept zum Scanverfahren, erarbeiteten dann ein OCR- und Indizierverfahren und bestimmten die IT-Verarbeitung.

Am 14. Oktober 2008 fuhr ein Kurier von Microdata erstmals in Wietze vor und holte die erste Tranche von acht Kartons mit 500 Akten ab; zehn weitere Transporte folgten innerhalb der nächsten 16 Monate. Die Akten wurden in den Produktionsräumen von Microdata für den Scanprozess aufbereitet und anschließend digitalisiert. Als Ausgabeformat hatte sich RWE Dea für PDF/A entschieden: Dieses basiert auf PDF, das als modernes und funktionsreiches Format seit langem bekannt und verbreitet ist, und hat exakt die Eigenschaften, die für

gemischte Dokumentarten, wie sie in den Bohrakten vorliegen, notwendig sind: PDF/A unterstützt Farbe, Volltextfähigkeit und Metadaten und wurde 2008 von der International Organization for Standardization (ISO) als Standard für die Langzeitarchivierung anerkannt. *Marc Ebel*, Projektleiter bei Microdata: »Das Format ist universell einsetzbar und sowohl für gescannte Dokumente als auch für vektorisierte Dateien, Office-Dokumente und CAD-Zeichnungen einheitlich nutzbar.«

Microdata generiert Multi-PDF/A-Dokumente

Microdata generierte aus den Papierunterlagen Multi-PDF/A-Dokumente. *Marcus Hoffmann* vom Geo Support Center erklärt, warum: »Wenn ein Mitarbeiter nur einen bestimmten Abschnitt der Bohrakte einsehen muss, sieht er im Multi-PDF vor dem eigentlichen Öffnen der Datei die darin enthaltenen Abschnitte in einem Preview. Er kann dann nur das gerade gewünschte Paket wählen. Dadurch sind die Ladezeiten viel kürzer, als wenn sich auf einen Schwung automatisch immer die ganze Bohrakte öffnet.«

Die erzeugten Multi-PDF/A-Dokumente benannte Microdata mit dem vormaligen Aktennamen als eindeutiges Kennzeichen – Dieksand 7, Mittelplate oder Völkersen heißen die Bohrakten bei RWE Dea. Sie wurden zusätzlich einer Optical Character Recognition (OCR) unterzogen und derart »veredelt« per DVD anschließend der RWE Dea übergeben.

Nach dem Startschuss im Herbst 2008 lief das Projekt für 16 Monate weiter, und bis Anfang Februar 2010 waren alle Bohrakten-Altbestände digitalisiert. »Für Microdata als Dienstleister haben wir uns entschieden, weil wir hier keine Standardlösung präsentiert bekamen, sondern ein besonders auf unsere Wünsche angepasstes Konzept – u. a. die Multi-PDF«, erklärt *S. Feldmann*, »außerdem stimmte die Qualität, denn die Testscans bei Microdata lieferten die besten Ergebnisse unter allen Wettbewerbern.«

Auch Laborberichte wurden gescannt

Am Standort Wietze befindet sich neben dem geologischen Archiv im



Bild 1. RWE Dea ist Betriebsführer der Bohr- und Förderinsel Mittelplate vor der Küste Schleswig-Holsteins

Bohrbetrieb auch das Labor der RWE Dea. Deren Mitarbeiter bewahren die Laborberichte in der Vergangenheit ebenfalls in Papierform auf. Rund 300 Akten mit Berichten zu gesteinsphysikalischen und paläontologischen Untersuchungen, produktionstechnischen Analysen, bohrungs- und regionsbezogenen Daten und allgemeinen Berichten – Unterlagen also, die sich nicht unbedingt auf eine Bohrung beziehen wie bei den Bohrakten, sondern übergreifenden Charakter haben. Auch auf diese müssen Beschäftigte des RWE-Konzerns weltweit zugreifen. Für *Jessica Seemann* und *Kathrin Peschtrich*, Data-Archive-Administratoren im Labor Wietze, bedeutete dies früher hohen Kopier- und Scanaufwand, um gerade externe Kollegen schnell in die benötigten Unterlagen Einsicht nehmen zu lassen. Überfor-

mate und daraus resultierende große Dateigrößen stellten immer wieder technische Hürden dar. »Nach dem erfolgreichen Bohraktenprojekt hat sich das Labor ebenfalls für ein Outsourcing an Microdata entschieden«, erklärt *J. Seemann*. Ein externer Dienstleister, dies stellte das Laborteam schnell fest, hat das professionelle Equipment und das nötige Spezialwissen, um eine große Dokumentenmenge in kürzester Zeit und bester Qualität in eine digitale Form umzuwandeln.

Ende Oktober 2010 holte Microdata die ersten Kartons mit Laborberichten aus Wietze ab und lieferte die DVD mit den digitalen Unterlagen in den Folgewochen nach und nach beim Labor ab. Noch im Dezember 2010 war die Digitalisierung abgeschlossen. Über Documentum haben die RWE-Dea-Beschäftigten dadurch weltweit einen höchst

Anzeige

Abrechnen können viele. Wir können mehr!



Von der Ablesung Ihrer Zähler über die Rechnungsstellung bis hin zu einem professionellen Forderungsmanagement und Berichtswesen. Wir bieten individuelle Lösungen für Sie!

Sprechen Sie mit uns. Wir beraten Sie gerne!

Ostring 28, 44787 Bochum Tel. 0234 960 1801
www.evu-zaehlwerk.de info@evu-zaehlwerk.de

evu zählwerk
Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH



Bild 2. In England hat RWE Dea im Jahr 2009 die Förderung aus dem Gasfeld Topaz in der südlichen britischen Nordsee aufgenommen; das Gasfeld wurde über eine neu verlegte, 15 km lange 6-Zoll-Pipeline mit der Schooner-Plattform Tullow verbunden; von dort wird das Gas zum Caster-Murdoch-System geleitet, über das es zum Gasterminal im britischen Theddlethorpe weitertransportiert wird

schnellen und komfortablen Zugriff auf alle benötigten Laborberichte. »Wir wurden schon angeschrieben von Kollegen aus Ägypten, Norwegen oder England«, berichtet J. Seemann, »ihnen schicken wir heute einfach einen Link auf das benötigte Schriftstück in Documentum, und sie können es ohne weiteres herunterladen.«

Das Projekt: Klare Absprachen, zeitliche Flexibilität

Das gesamte Archivdatenmanagement der RWE Dea lobt die Zusammenarbeit mit Microdata. M. Hoffmann: »Durch die klaren Absprachen war das ganze Projekt im Grunde ein Selbstläufer. Microdata erwies sich in der Zusammenarbeit ter-

minlich als sehr flexibel und reagierte prompt, wenn eine Akte beim Scannen vorgezogen werden musste. Reibungslose Abläufe, ein sehr guter persönlicher Kontakt, schnelles Scanning in gleichzeitig höchster Qualität, dies sind für uns die Eckpunkte unserer Zusammenarbeit mit Microdata.«

Heute kann RWE Dea ihre Bohrakten und Laborberichte allen Beschäftigten zugänglich machen, und die Suche innerhalb der Dokumente ist möglich durch die OCR-Texterkennung. Der schnelle und einfache Zugriff über das interne Dokumentenmanagementsystem hat zu mehr Effizienz und Userfreundlichkeit geführt. Akten werden nicht mehr verliehen und umständlich per Post versandt, sondern ein unternehmensweiter Zugriff ist möglich.

(40328)

kathrin.peschtrich@rwe.com

carolin.flemming@rwe.com

claus.krogmann@mdat.com

marc.ebel@mdat.com